

Montagsdemo

Du kommst da nie mehr raus

„Ich war von Anfang an dabei. Ich habe seit 2005 Hartz IV. Schikanen, sinnlose Anweisungen hat es schon vorher vom Arbeitsamt gegeben. Aber das Entscheidende für mich bei Hartz IV ist die Bezeichnung: Du bist Hartz IV-Empfänger, du kommst da nie mehr raus. Das ist die Reform.

Ich bin Akademiker. Ich konnte in meinem Beruf nicht landen, zu viele Bewerber bei zu wenig Stellen. Ein ARGE-Bürokrat würde sagen: Mangelnde Flexibilität. Jetzt bin ich langzeit-arbeitslos. Für die ARGE bin ich damit abgeschrieben. Dabei werde ich doch ständig aktiviert, und es wird an meine Eigenverantwortung appelliert, damit ich endlich wieder einen 1-Euro-Job annehme.“

„Im November 2007 nahm ich einen 1-Euro-Job im Kleidchen einer Fortbildung an. Die für mich zuständigen Sozialarbeiter gingen mit einer gewissen Langeweile an die Aufgabe, mit Akademikern, die nicht mehr für den ersten Arbeitsmarkt geeignet sein sollen, die Zeit totzuschlagen. Diese Erniedrigung war unerträglich. Sinnlosigkeit zermürbt. Ich wurde vom „Coach“ der Maßnahme nebenbei als „depressiv“ eingestuft, um meinen aufkeimenden Widerstandswillen zu besänftigen. [...]

Der Verein bekam dann für sechs Monate meine Arbeitskraft, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), als Träger, der mich weiter verleiht, bekam die Pauschale von **600 Euro im Monat** von der ARGE dafür, dass Sie mich betreut.“

<http://www.fiftyfifty-galerie.de/mag.php3?cat=title&psid=01d4c3f7d8236f063b49812>

- Hartz IV heißt zuallererst: sinnlose Schikane -

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 235 15.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Du kommst da nie mehr raus

„Ich war von Anfang an dabei. Ich habe seit 2005 Hartz IV. Schikanen, sinnlose Anweisungen hat es schon vorher vom Arbeitsamt gegeben. Aber das Entscheidende für mich bei Hartz IV ist die Bezeichnung: Du bist Hartz IV-Empfänger, du kommst da nie mehr raus. Das ist die Reform.

Ich bin Akademiker. Ich konnte in meinem Beruf nicht landen, zu viele Bewerber bei zu wenig Stellen. Ein ARGE-Bürokrat würde sagen: Mangelnde Flexibilität. Jetzt bin ich langzeit-arbeitslos. Für die ARGE bin ich damit abgeschrieben. Dabei werde ich doch ständig aktiviert, und es wird an meine Eigenverantwortung appelliert, damit ich endlich wieder einen 1-Euro-Job annehme.“

„Im November 2007 nahm ich einen 1-Euro-Job im Kleidchen einer Fortbildung an. Die für mich zuständigen Sozialarbeiter gingen mit einer gewissen Langeweile an die Aufgabe, mit Akademikern, die nicht mehr für den ersten Arbeitsmarkt geeignet sein sollen, die Zeit totzuschlagen. Diese Erniedrigung war unerträglich. Sinnlosigkeit zermürbt. Ich wurde vom „Coach“ der Maßnahme nebenbei als „depressiv“ eingestuft, um meinen aufkeimenden Widerstandswillen zu besänftigen. [...]

Der Verein bekam dann für sechs Monate meine Arbeitskraft, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), als Träger, der mich weiter verleiht, bekam die Pauschale von **600 Euro im Monat** von der ARGE dafür, dass Sie mich betreut.“

<http://www.fiftyfifty-galerie.de/mag.php3?cat=title&psid=01d4c3f7d8236f063b49812>

- Hartz IV heißt zuallererst: sinnlose Schikane -

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 235 15.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Du kommst da nie mehr raus

„Ich war von Anfang an dabei. Ich habe seit 2005 Hartz IV. Schikanen, sinnlose Anweisungen hat es schon vorher vom Arbeitsamt gegeben. Aber das Entscheidende für mich bei Hartz IV ist die Bezeichnung: Du bist Hartz IV-Empfänger, du kommst da nie mehr raus. Das ist die Reform.

Ich bin Akademiker. Ich konnte in meinem Beruf nicht landen, zu viele Bewerber bei zu wenig Stellen. Ein ARGE-Bürokrat würde sagen: Mangelnde Flexibilität. Jetzt bin ich langzeit-arbeitslos. Für die ARGE bin ich damit abgeschrieben. Dabei werde ich doch ständig aktiviert, und es wird an meine Eigenverantwortung appelliert, damit ich endlich wieder einen 1-Euro-Job annehme.“

„Im November 2007 nahm ich einen 1-Euro-Job im Kleidchen einer Fortbildung an. Die für mich zuständigen Sozialarbeiter gingen mit einer gewissen Langeweile an die Aufgabe, mit Akademikern, die nicht mehr für den ersten Arbeitsmarkt geeignet sein sollen, die Zeit totzuschlagen. Diese Erniedrigung war unerträglich. Sinnlosigkeit zermürbt. Ich wurde vom „Coach“ der Maßnahme nebenbei als „depressiv“ eingestuft, um meinen aufkeimenden Widerstandswillen zu besänftigen. [...]

Der Verein bekam dann für sechs Monate meine Arbeitskraft, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), als Träger, der mich weiter verleiht, bekam die Pauschale von **600 Euro im Monat** von der ARGE dafür, dass Sie mich betreut.“

<http://www.fiftyfifty-galerie.de/mag.php3?cat=title&psid=01d4c3f7d8236f063b49812>

- Hartz IV heißt zuallererst: sinnlose Schikane -

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 235 15.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Du kommst da nie mehr raus

„Ich war von Anfang an dabei. Ich habe seit 2005 Hartz IV. Schikanen, sinnlose Anweisungen hat es schon vorher vom Arbeitsamt gegeben. Aber das Entscheidende für mich bei Hartz IV ist die Bezeichnung: Du bist Hartz IV-Empfänger, du kommst da nie mehr raus. Das ist die Reform.

Ich bin Akademiker. Ich konnte in meinem Beruf nicht landen, zu viele Bewerber bei zu wenig Stellen. Ein ARGE-Bürokrat würde sagen: Mangelnde Flexibilität. Jetzt bin ich langzeit-arbeitslos. Für die ARGE bin ich damit abgeschrieben. Dabei werde ich doch ständig aktiviert, und es wird an meine Eigenverantwortung appelliert, damit ich endlich wieder einen 1-Euro-Job annehme.“

„Im November 2007 nahm ich einen 1-Euro-Job im Kleidchen einer Fortbildung an. Die für mich zuständigen Sozialarbeiter gingen mit einer gewissen Langeweile an die Aufgabe, mit Akademikern, die nicht mehr für den ersten Arbeitsmarkt geeignet sein sollen, die Zeit totzuschlagen. Diese Erniedrigung war unerträglich. Sinnlosigkeit zermürbt. Ich wurde vom „Coach“ der Maßnahme nebenbei als „depressiv“ eingestuft, um meinen aufkeimenden Widerstandswillen zu besänftigen. [...]

Der Verein bekam dann für sechs Monate meine Arbeitskraft, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), als Träger, der mich weiter verleiht, bekam die Pauschale von **600 Euro im Monat** von der ARGE dafür, dass Sie mich betreut.“

<http://www.fiftyfifty-galerie.de/mag.php3?cat=title&psid=01d4c3f7d8236f063b49812>

- Hartz IV heißt zuallererst: sinnlose Schikane -

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 235 15.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Das Ende der Willkür?- Nichts gelernt!

Rückblick. Die Zeit, vom 09.02.2010

„Selten hat ein Urteil sozialpolitische Ignoranz so bloßgestellt wie der Richterspruch zu Hartz IV. Er ist ein Offenbarungseid für die Politik.

Dieses Urteil wird in die deutsche Geschichte eingehen: Das Bundesverfassungsgericht hat das Zustandekommen der Hartz-IV-Regelsätze als grundgesetzwidrig eingestuft. Es kippte damit einen wesentlichen Teil einer Reform, die Deutschland wie kaum eine andere verändert hat. Die Hartz-IV-Gesetzgebung, 2003 von Rot-Grün auf den Weg gebracht, spaltete das Land. Sie infizierte die Bevölkerung mit einem bis dahin vor allem in der Mittelschicht völlig unbekanntem Gefühl: der Furcht vor raschem sozialem Abstieg. Sie demütigt Monat für Monat Millionen Hilfsbedürftige. Und sie brachte die SPD an den Rand des Abgrundes. Wird nun alles anders? Nein, nicht alles. Weder wird sich die SPD durch dieses Urteil erholen, auch wenn sie vielleicht davon träumt, noch wird der Bevölkerung die Angst vor dem Abstieg genommen. Denn die Karlsruher Richter haben nicht die Höhe der Hartz-IV-Regelsätze kritisiert. Sie haben auch keine explizite Erhöhung der Sätze verlangt. Sie haben mit ihrem Urteil einen viel wichtigeren Beitrag geleistet: Sie haben der Politik einen Spiegel vorgehalten. Einen Spiegel, der **ungeschminkt die Fratze der Willkür** zeigt.“

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-02/hartz-iv-urteil>

Das Ende der Willkür?- Nichts gelernt!

Rückblick. Die Zeit, vom 09.02.2010

„Selten hat ein Urteil sozialpolitische Ignoranz so bloßgestellt wie der Richterspruch zu Hartz IV. Er ist ein Offenbarungseid für die Politik.

Dieses Urteil wird in die deutsche Geschichte eingehen: Das Bundesverfassungsgericht hat das Zustandekommen der Hartz-IV-Regelsätze als grundgesetzwidrig eingestuft. Es kippte damit einen wesentlichen Teil einer Reform, die Deutschland wie kaum eine andere verändert hat. Die Hartz-IV-Gesetzgebung, 2003 von Rot-Grün auf den Weg gebracht, spaltete das Land. Sie infizierte die Bevölkerung mit einem bis dahin vor allem in der Mittelschicht völlig unbekanntem Gefühl: der Furcht vor raschem sozialem Abstieg. Sie demütigt Monat für Monat Millionen Hilfsbedürftige. Und sie brachte die SPD an den Rand des Abgrundes. Wird nun alles anders? Nein, nicht alles. Weder wird sich die SPD durch dieses Urteil erholen, auch wenn sie vielleicht davon träumt, noch wird der Bevölkerung die Angst vor dem Abstieg genommen. Denn die Karlsruher Richter haben nicht die Höhe der Hartz-IV-Regelsätze kritisiert. Sie haben auch keine explizite Erhöhung der Sätze verlangt. Sie haben mit ihrem Urteil einen viel wichtigeren Beitrag geleistet: Sie haben der Politik einen Spiegel vorgehalten. Einen Spiegel, der **ungeschminkt die Fratze der Willkür** zeigt.“

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-02/hartz-iv-urteil>

Das Ende der Willkür?- Nichts gelernt!

Rückblick. Die Zeit, vom 09.02.2010

„Selten hat ein Urteil sozialpolitische Ignoranz so bloßgestellt wie der Richterspruch zu Hartz IV. Er ist ein Offenbarungseid für die Politik.

Dieses Urteil wird in die deutsche Geschichte eingehen: Das Bundesverfassungsgericht hat das Zustandekommen der Hartz-IV-Regelsätze als grundgesetzwidrig eingestuft. Es kippte damit einen wesentlichen Teil einer Reform, die Deutschland wie kaum eine andere verändert hat. Die Hartz-IV-Gesetzgebung, 2003 von Rot-Grün auf den Weg gebracht, spaltete das Land. Sie infizierte die Bevölkerung mit einem bis dahin vor allem in der Mittelschicht völlig unbekanntem Gefühl: der Furcht vor raschem sozialem Abstieg. Sie demütigt Monat für Monat Millionen Hilfsbedürftige. Und sie brachte die SPD an den Rand des Abgrundes. Wird nun alles anders? Nein, nicht alles. Weder wird sich die SPD durch dieses Urteil erholen, auch wenn sie vielleicht davon träumt, noch wird der Bevölkerung die Angst vor dem Abstieg genommen. Denn die Karlsruher Richter haben nicht die Höhe der Hartz-IV-Regelsätze kritisiert. Sie haben auch keine explizite Erhöhung der Sätze verlangt. Sie haben mit ihrem Urteil einen viel wichtigeren Beitrag geleistet: Sie haben der Politik einen Spiegel vorgehalten. Einen Spiegel, der **ungeschminkt die Fratze der Willkür** zeigt.“

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-02/hartz-iv-urteil>

Das Ende der Willkür?- Nichts gelernt!

Rückblick. Die Zeit, vom 09.02.2010

„Selten hat ein Urteil sozialpolitische Ignoranz so bloßgestellt wie der Richterspruch zu Hartz IV. Er ist ein Offenbarungseid für die Politik.

Dieses Urteil wird in die deutsche Geschichte eingehen: Das Bundesverfassungsgericht hat das Zustandekommen der Hartz-IV-Regelsätze als grundgesetzwidrig eingestuft. Es kippte damit einen wesentlichen Teil einer Reform, die Deutschland wie kaum eine andere verändert hat. Die Hartz-IV-Gesetzgebung, 2003 von Rot-Grün auf den Weg gebracht, spaltete das Land. Sie infizierte die Bevölkerung mit einem bis dahin vor allem in der Mittelschicht völlig unbekanntem Gefühl: der Furcht vor raschem sozialem Abstieg. Sie demütigt Monat für Monat Millionen Hilfsbedürftige. Und sie brachte die SPD an den Rand des Abgrundes. Wird nun alles anders? Nein, nicht alles. Weder wird sich die SPD durch dieses Urteil erholen, auch wenn sie vielleicht davon träumt, noch wird der Bevölkerung die Angst vor dem Abstieg genommen. Denn die Karlsruher Richter haben nicht die Höhe der Hartz-IV-Regelsätze kritisiert. Sie haben auch keine explizite Erhöhung der Sätze verlangt. Sie haben mit ihrem Urteil einen viel wichtigeren Beitrag geleistet: Sie haben der Politik einen Spiegel vorgehalten. Einen Spiegel, der **ungeschminkt die Fratze der Willkür** zeigt.“

<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-02/hartz-iv-urteil>